

DONNERSTAG, 28. OKTOBER 2010

## MOMENT MAL

# Streitpunkt Sportplatz

Helge Treichel zum geplanten Sportplatzbau für die Bergfelder Fußballer

In der Bürgerversammlung am Dienstagabend wurden die Karten auf den Tisch gelegt. Planerin Anke Ludewig stieg mit dem inakzeptablen Ist-Zustand für die Sportler ein. Planungs-Fachbereichsleiter Berthold Zenner resümierte den Beschluss zur Sportplatzverlagerung 2002 und die Standortsuche, bei der 25 Areale untersucht wurden. Fazit: Die Dreiecksfläche zwischen Bahntrasse und Fasanenallee ist die erfolgversprechendste Lösung. Eine Inbetriebnahme der neuen Anlage sei im Jahr 2014 möglich. Anke Ludewig wies ihrerseits nach, dass eine andere Platzierung des Sportplatz-

zes auf dem Gesamtareal seitens der Landesplanung nicht genehmigungsfähig ist. Planer und Gutachter stellten ihre darauf basierende Arbeitsergebnisse vor, die eine wesentliche Erkenntnis vermitteln: Ein Kompromiss, wie ihn die Anwohner erhoffen und der eine Verlagerung des Sportplatzes um mehrere 100 Meter beinhaltet, scheint aussichtslos. Deshalb gilt es, das Beste aus den Rahmenbedingungen zu machen – bei optimalen Schallschutzmaßnahmen. Dabei wäre es nur schwer nachvollziehbar, wenn Anwohner, die sich sogar mit vorbeiratternden Güterzügen und S-Bahnen arrangiert haben, mit aufbrausendem Torjubel und anderen Begleitgeräuschen so gar nicht klarkommen. ► 22